

Zahlungsbilanz im Jahr 1997

Im Jahr 1997¹⁾ betrug das *Leistungsbilanzdefizit* 47^{1/2} Mrd S. Mit 1,9% des BIP lag es etwa auf dem Niveau der letzten zwei Jahre. Die vorläufig revidierten Zahlungsbilanzdaten für 1997 beinhalten bereits die wichtigsten Revisionen (teilweise geschätzt).

Das anhaltende Leistungsbilanzdefizit stellt zwar aus währungspolitischer Sicht kein ernstes Problem dar, jedoch sind der stark passive Saldo der Warene Zahlungsbilanz und der weiterhin sinkende Reiseverkehrsüberschuß Zeichen struktureller Probleme der österreichischen Wirtschaft. Zusätzlich belasten die Nettozahlungen an die EU die Leistungsbilanz 1997 mit 11^{1/2} Mrd S. Positiv wirken sich eine Reihe von Dienstleistungspositionen – insbesondere die Frachten, Bankdienstleistungen und Kapitalerträge – auf die Leistungsbilanz aus.

Der gesamte *Kapitalverkehr* schloß 1997 mit einem Nettokapitalimport von 15 Mrd S gegenüber einem solchen von 48 Mrd S im Jahr 1996. Maßgeblich für diese Entwicklung war das schnellere Wachstum der Kapitalexporte gegenüber den Kapitalimporten 1997.

Die *offiziellen Währungsreserven* verminderten sich im Jahr 1997 gegenüber dem Jahresultimo 1996 um 6 Mrd S.

Die wichtigsten Teilbilanzsalden brachten im Jahr 1997 folgende Ergebnisse:

Leistungsbilanz

Warenezahlungen²⁾

Die *Erlöse aus Warenlieferungen* an das Ausland nahmen 1997 gegenüber 1996 um 11% bzw. um 88 auf 863 Mrd S zu. Dieser Exportboom wurde durch die Aufwertung der Währungen wichtiger Handelspartner, insbesondere des Dollars, der Lira und des Pfund, gefördert. Die wechselkursbedingte Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft führte sowohl direkt wie auch indirekt – zum Beispiel über die größere Nachfrage aus Deutschland – zum starken Anstieg der Ausfuhren. Darüber hinaus entwickelte sich der Export in die Länder Mittel- und Osteuropas äußerst dynamisch.

Die mit der real-effektiven Abwertung des Schillings verbundene Veränderung der Terms of Trade und der steigende Importgehalt der Nachfrage haben die nominellen Warenimporte deutlich rascher wachsen lassen, als man im Lichte der verhaltenen Inlandsnachfrage erwartet hätte. Die *Zahlungen für Warenimporte* stiegen 1997 um 10% oder 89 Mrd S auf 941 Mrd S. Das *Defizit der Bilanz der Warenezahlungen* betrug rund 78 Mrd S.

Kapitalerträge

Die Kapitalertragsbilanz verzeichnete 1997 mit 3^{1/2} Mrd S einen um über 5 Mrd S geringeren Abgang als 1996. Der Saldo der Kapitalerträge aus Direktinvestitionen verringerte sich um rund 2 Mrd S, vor allem aufgrund der geringeren Mitnahme von Erträgen ausländischer Kapitaleigentümer. Die starke Verbesserung bei den Kapitalerträgen aus der Veranlagung von Wertpapieren und Termingeldern bzw. der Gewährung von Krediten mit einem Überschuß von knapp mehr als 3 Mrd S läßt sich unter anderem durch die Dominanz kurzfristiger Laufzeiten auf der Passivseite und längerfristiger Laufzeiten auf der Aktivseite bei fallenden Zinsen erklären.

Reiseverkehr

Der Trend zur Saldenverringerung in der Reiseverkehrsbilanz hielt auch 1997 – wenn auch in abgeschwächter Form – an. Der *Reiseverkehrsüberschuß* ging um fast 4 auf rund 19 Mrd S zurück.

Maßgebend dafür war – wie schon in den letzten Jahren – die Zunahme der *Ausgaben* auf 131 Mrd S, wenngleich sich die Dynamik mit $5^{1/2}\%$ oder 7 Mrd S merklich abschwächte. Die in den Ausgaben enthaltenen Warendirektimporte nahmen zum zweiten Mal in Folge ab, und zwar von $29^{1/2}$ auf 22 Mrd S.

Die *Deviseneinnahmen* stiegen nach mehreren Jahren des Rückgangs bzw. der Stagnation 1997 mit 2% bzw. 3 Mrd S wieder an und erreichten eine Höhe von mehr als 150 Mrd S. Die Einnahmen pro Nächtigung sind – bei einer rund 2prozentigen touristischen Exportpreissteigerung – mit gut 6·6% stärker als in den beiden Vorjahren gestiegen. Österreichs Anteil am weltweiten Tourismus ist aber auch 1997 gesunken.

Die Zahl der *Ausländernächtigungen* ist im abgelaufenen Kalenderjahr sowohl absolut ($-3^{1/2}$ Mio S) als auch relativ ($-4·3\%$) stärker zurückgegangen als im Vorjahr. Seit 1992 ist ein jährlicher Rückgang der Ausländernächtigungen zu beobachten; ausgehend vom historischen Maximalwert von beinahe 100 Mio Nächtigungen im Jahr 1992 verringerten sich die Ausländernächtigungen um ein Fünftel auf $80^{1/2}$ Mio im Jahr 1997.

Gründe für die *Tourismusprobleme* sind das stetige Sinken der Flugpreise bzw. ein entsprechender Aufbau der Tourismusinfrastruktur, was dazu führte, daß immer mehr Länder als potentielle Urlaubsziele zu Mitbewerbern Österreichs wurden, was am kontinuierlich wachsenden Marktanteil der außereuropäischen Industrieländer sowie der Entwicklungsländer abzulesen ist. Kurzfristig bewirkten geänderte Wechselkursparitäten eine zumindest vorübergehende Begünstigung von Konkurrenzländern (zum Beispiel Italien). Winter- und Sommertourismus sind jedoch von den Tourismusproblemen in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Der *Wintertourismus* zeigte nur leichte Rückgänge; hier liegt das vergangene Nächtigungsergebnis mit 37·6 Mio nur 11% unter dem Maximum, das 1993 mit 42·2 Mio Nächtigungen erreicht worden war. Kritisch ist dagegen die Lage im *Sommertourismus*; hier liegt das Rekordergebnis von 1972 mit 61·4 Mio Nächtigungen bereits mehr als 25 Jahre zurück. Schon in den siebziger und achtziger Jahren hat es ausgeprägte Phasen des Rückgangs gegeben. Seit 1991 ist jedoch ein sich beschleunigender Rückgang zu registrieren, der 1997 mit 42·9 Mio Nächtigungen zum schlechtesten Nächtigungsergebnis seit 1969 führte.

Der Trend zur *Qualität* spiegelt sich auch in der Nächtigungsstatistik wider. Vier- und Fünfsterhotels verzeichneten 1997 mit einem Plus von 1% ein deutlich besseres Ergebnis als die einfachen Betriebe (-10%) und Privatquartiere (-11%), die weiterhin Marktanteile verloren haben. Langfristig betrachtet sind die Veränderungen dramatisch. Die höchste Qualitätsstufe hat ihren Anteil innerhalb von 20 Jahren von 12 auf 26% gesteigert, während Privatzimmer von einem Drittel auf nur mehr 11% Nächtigungsanteil zurückgegangen sind.

Transferbilanz

Die gesamte Transferbilanz vergrößerte ihren negativen Saldo von 11 Mrd S (1996) auf 18 Mrd S im Jahr 1997. Die in der Transferbilanz verbuchten Zahlungseingänge aus dem Haushalt der Europäischen Union betragen in diesem Zeitraum 19 Mrd S, die gegenläufigen Ausgänge $30\frac{1}{2}$ Mrd S. Der vergleichbare Saldo hatte 1996 aufgrund diverser Sonderfaktoren nur $3\frac{1}{2}$ Mrd S betragen.

Kapitalverkehr

Der gesamte Kapitalverkehr schloß 1997 mit einem Nettokapitalimport von 15 Mrd S gegenüber einem solchen von 48 Mrd S im Jahr 1996. Die Kapitalexporte auf der Aktivseite stiegen auf 182 Mrd S (1996: 108 Mrd S), die Kapitalimporte auf der Passivseite von 156 Mrd S (1996) auf 197 Mrd S. Diese Entwicklung kann als ein Indiz für eine sich bereits auf hohem Niveau befindliche, weitere Integration Österreichs in die internationalen Kapitalmärkte gewertet werden.

Die *Direktinvestitionen* der Österreicher im Ausland waren mit $17\frac{1}{2}$ um 3 Mrd S höher als 1996, die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich erreichten mit 21 Mrd S nur etwas mehr als die Hälfte des durch einige spektakuläre Transaktionen außerordentlich hohen Werts ($40\frac{1}{2}$ Mrd S) des Vorjahres.

Sowohl bei den Zuflüssen aus dem Verkauf inländischer *Wertpapiere* als auch bei den Abflüssen aus dem Kauf ausländischer Wertpapiere stellt das Jahr 1997 ein in den letzten 10 Jahren noch nie dagewesenes Rekordjahr dar. Die Investitionen von Österreichern in ausländische Wertpapiere beliefen sich auf 123 Mrd S. Inländer kauften um 127 Mrd S langfristige Anleihen, Aktien und Investmentzertifikate, während Geldmarktpapiere um 4 Mrd S verkauft wurden. Der Nettoerwerb von 123 Mrd S entspricht einer Steigerung des Besitzes an ausländischen Wertpapieren gegenüber Ende 1996 um ein Drittel (Stand 1996: 367 Mrd S).

Bei einer währungsweisen bzw. regionalen Betrachtung ist zu bemerken, daß Inländer vor allem in Wertpapiere aus dem EU-Raum bzw. aus den USA investierten. Bei den inländischen Anlegern waren insbesondere die Investmentfonds Motor der Expansion. Daneben zählten auch Banken und Versicherungen zu den stärksten Investorengruppen.

Gleichzeitig wurden 1997 inländische Wertpapiere von Ausländern im Ausmaß von rund 129 Mrd S (davon 115 Mrd S langfristige Wertpapiere) erworben. Ein traditionell hoher Anteil an diesen Neuerwerbungen fiel auf festverzinsliche, langfristige Wertpapiere mit rund 83 Mrd S (1996: 43 Mrd S). Hinter dieser Entwicklung steht im Vergleich zum Vorjahr ein wesentlich stärkerer Erwerb von Schillingwertpapieren, insbesondere aus Emissionen öffentlicher Stellen. Der Nettoabsatz von Fremdwährungswertpapieren blieb relativ konstant. Insgesamt steigerten Ausländer ihren Besitz an österreichischen Wertpapieren von einem schon hohen Niveau um weitere 13% (Stand 1996: 962 Mrd S).

Anteilswertpapiere haben innerhalb der letzten fünf Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen. Besonders stark war diese Zunahme im Jahr 1997.

Mehr als 21^{1/2} Mrd S flossen in ausländische Aktien, und um mehr als 17 Mrd S kauften Ausländer österreichische Aktien.

Bei den langfristigen *Kreditgewährungen* von Banken (44,6 Mrd S) entfielen bei Neukrediten an Ausländer rund 60% auf Exportfinanzierungen. Die Kreditgewährungen an ost- bzw. südosteuropäische Länder betragen 18,3 Mrd S.

Restposten und offizielle Währungsreserven

Die Gesamtheit aller Transaktionen führte 1997 – unter zusätzlicher Einrechnung von einer negativen Statistischen Differenz von 1 Mrd S sowie aus Kursgewinnen in Höhe von 27^{1/2} Mrd S – zu einer Verringerung der offiziellen Währungsreserven im Ausmaß von rund 6 Mrd S.

Tabelle 1

Gesamtübersicht			
	1996 ¹⁾	1997 ²⁾	Veränderung
	Salden in Mio S		
Leistungsbilanz	- 43.370	- 47.657	- 4.287
Waren- und Dienstleistungsbilanz	- 32.440	- 29.618	+ 2.822
Warenzahlungen	- 77.457	- 78.340	- 883
Kapitalerträge	- 8.889	- 3.586	+ 5.303
Reiseverkehr	+ 22.689	+ 18.804	- 3.885
Restliche Positionen	+ 31.217	+ 33.504	+ 2.287
Transferbilanz	- 10.930	- 18.039	- 7.109
Kapitalbilanz	+ 48.017	+ 15.184	-32.833
Langfristig	- 9.448	- 20.735	-11.287
Forderungen	-128.922	-180.091	-51.169
Verpflichtungen	+119.474	+159.356	+39.882
Kurzfristig	+ 57.465	+ 35.919	-21.546
Forderungen	+ 21.210	- 2.170	-23.380
Verpflichtungen	+ 36.255	+ 38.089	+ 1.834
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen³⁾	+ 20.302	+ 27.523	+ 7.221
Statistische Differenz	+ 6.376	- 1.291	- 7.667
Veränderung der offiziellen Währungsreserven⁴⁾	+ 31.325	- 6.241	-37.566

Quelle: OeNB.

¹⁾ Revidierte Werte.

²⁾ Vorläufig revidierte Werte.

³⁾ Vor allem Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte sowie Bewertungsänderungen der offiziellen Währungsreserven.

⁴⁾ OeNB: Gold, Devisen, IWF-Position, Sonderziehungsrechte etc.; Zunahme: + / Abnahme: -.

Tabelle 2

Reiseverkehr¹⁾				
	1996 ²⁾	1997 ³⁾	Veränderung	
	in Mio S		in %	
Deviseneingänge	147.469	150.433	+2.964	+2,0
Devisenausgänge	124.780	131.629	+6.849	+5,5
Saldo	22.689	18.804	-3.885	-17,1
	in 1.000		in %	
Ausländernächtigungen	84.203	80.562	-3.641	-4,3

Quelle: OeNB, ÖSTAT.
¹⁾ Unbereinigt.
²⁾ Revidierte Werte.
³⁾ Vorläufig revidierte Werte.

Tabelle 3

Ausländernächtigungen in Österreich nach Herkunftsländern				
	1997			
	Über-	Veränderung	Anteil	
	nachtungen		in %	
	in 1.000		in %	
Deutschland	52.822	-3.482	- 6,2	65,6
Niederlande	6.728	- 301	- 4,3	8,4
Großbritannien	2.478	+ 108	+ 4,6	3,1
Belgien, Luxemburg	2.370	- 144	- 5,7	2,9
Schweiz, Liechtenstein	2.783	- 189	- 6,4	3,5
Schweden	613	- 7	- 1,1	0,8
Frankreich	1.851	- 159	- 7,9	2,3
Italien	2.378	+ 103	+ 4,5	3,0
Spanien	440	+ 14	+ 3,2	0,5
Finnland	140	+ 3	+ 2,3	0,2
USA	1.411	- 1	- 0,1	1,8
Japan	558	+ 19	+ 3,5	0,7
Ungarn	600	+ 32	+ 5,6	0,7
Slowakei	103	+ 8	+ 8,9	0,1
Tschechien	545	+ 61	+12,7	0,7
Polen	587	+ 103	+21,3	0,7
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	322	+ 57	+21,3	0,4
Slowenien	191	+ 5	+ 2,4	0,2
Kroatien	202	+ 11	+ 5,9	0,3
Sonstige Länder	3.440	+ 118	+ 3,5	4,3
Insgesamt	80.562	-3.641	- 4,3	100,0
Nachrichtlich: Inländer	28.504	- 215	- 0,7	x

Quelle: ÖSTAT.

Tabelle 4

Kapitalverkehr Österreichs mit dem Ausland¹⁾

	1996 ²⁾	1997 ³⁾
	Nettowerte in Mio S	
Teilpositionen des langfristigen Kapitalverkehrs		
Direktinvestitionen im Ausland	- 14.860	- 17.696
Direktinvestitionen in Österreich	+ 40.649	+ 21.211
Saldo	+ 25.789	+ 3.515
Portfolioinvestitionen in ausl. festverzinslichen Wertpapieren	- 69.136	- 95.265
Portfolioinvestitionen in inl. festverzinslichen Wertpapieren	+ 43.215	+ 83.354
Saldo	- 25.921	- 11.911
Portfolioinvestitionen in ausl. Aktien und Investmentzertifikaten	- 11.529	- 31.283
Portfolioinvestitionen in inl. Aktien und Investmentzertifikaten	+ 28.461	+ 31.579
Saldo	+ 16.932	+ 296
Kredite an das Ausland	- 30.484	- 46.691
Kredite an Österreich	+ 7.380	- 2.754
Saldo	- 23.104	- 49.445
Saldo des sonstigen Kapitalverkehrs	- 3.144	+ 36.810
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt		
Langfristige österreichische Kapitalanlagen im Ausland	-128.922	-180.091
Langfristige ausländische Kapitalanlagen in Österreich	+119.474	+159.356
Saldo	- 9.448	- 20.735
Kurzfristiger Kapitalverkehr insgesamt		
Kurzfristige österreichische Kapitalanlagen im Ausland	+ 21.210	- 2.170
Kurzfristige ausländische Kapitalanlagen in Österreich	+ 36.255	+ 38.089
Saldo	+ 57.465	+ 35.919
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs Österreichs mit dem Ausland	+ 48.017	+ 15.184

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Veränderung der Währungsreserven.²⁾ Revidierte Werte.³⁾ Vorläufig revidierte Werte.

- 1 Der Vergleich der vorläufig revidierten Daten 1997 erfolgt mit endgültig revidierten Daten aus den Vorjahren.
- 2 Das Österreichische Statistische Zentralamt hat erst vor kurzem Außenhandelsdaten für 1997 veröffentlicht. Daher wurden für die Errechnung der Zahlungsbilanz für das Gesamtjahr 1997 nach wie vor die von der OeNB erhobenen Wareneinfuhren verwendet, die allerdings neben dem Warenhandel selbst auch die Nicht-aufteilbaren Leistungen sowie den Transithandel enthalten.